

Ausdehnung der nassauischen Einflußsphäre auf die obere Saar, die allerdings erst der Enkel Johann Ludwig durch den Erwerb der Grafschaft Saarwerden konsolidieren konnte³³. Aus dem mütterlichen Erbe stammten auch die Besitzungen in der Reichsromania, vornehmlich die mit der jüngeren Saarbrücker Linie ins Teil gehende Herrschaft Commercy³⁴. Seit der Teilung von 1342 war dort Mittelpunkt und Verwaltungssitz die von der gräflichen Saarbrücker Linie erbaute untere Burg in Commercy (Château-Bas), davon abhängig die kleine Herrschaft Hey (*terre de Hey*)³⁵, weiterhin im alleinigen Besitz der gräflichen Linie die kleine Herrschaft Morley³⁶, Anteil an den Burgen Pierrefort, Avant-Garde und Bouconville aus dem Erbe der Linie Bar-Pierrefort³⁷, Streubesitz zwischen oberer Maas und mittlerer Mosel und schließlich Besitz in dem zum Königreich Frankreich gehörenden Bellistum (*bailliage*) Vitry³⁸. Philipp hatte die beiden Gebiete seiner verdichteten Herrschaftsrechte an Lahn und Saar durch eine Kette von Stützpunkten verbunden. Der Erwerb der Herrschaften Kirchheim und Stauf am Donnersberg durch seine Heirat mit Anna von Hohenlohe³⁹, die mit gewaffneter Hand erzwungene Aufnahme in Homburg⁴⁰, der Erwerb von Pfandanteilen an der Burg Nanstein bei Landstuhl⁴¹ und die Aufnahme in Burgfriedensgemeinschaften mit daraus resultierenden Öffnungsrechten in Altenbaum-

meringen am 08.03.1422 u. Burgfrieden zu Diemeringen vom 29.06.1424 (ebd. fol. 154-158 u. LA SB Best. N-Sbr.II Nr. 159).

³² Burgfrieden vom 09.07.1424 (LA SB Best. N-Sbr.II Nr. 161), vgl. auch Benoit, Louis: „Elisabeth de Lorraine régente de Nassau-Sarrebruck et le burgfrid de Niederstünzel“, in: *MSAL* 2^e Série 9 (1867) S. 137-168.

³³ Herrmann, Hans-Walter: *Geschichte der Grafschaft Saarwerden bis zum Jahre 1527*, Bd. 2, Saarbrücken 1959 (Veröff. d. Komm. f. saarlde. Landesgesch. 1), S. 105-149.

³⁴ Mit dem Tode des Grafen Johann I. von Saarbrücken-Commercy im Jahre 1341 trat eine von ihm am 02.09.1326 getroffene Erbfolgeregelung in Kraft: Sein Enkel Johann (Sohn seines verstorbenen ältesten Sohnes Simon) erbte die Grafschaft Saarbrücken, damit auch den Grafentitel, und alle sonstigen Besitzungen im deutschsprachigen Bereich sowie einen Anteil an Stadt und Herrschaft Commercy, sein jüngerer Sohn Johann erhielt den anderen Teil von Stadt und Herrschaft Commercy und wurde alleiniger Besitzer der Burg (später sogen. Oberschloß). Graf Philipp von Nassau-Saarbrücken erbaute 1389 in Commercy auf dem gräflichen Teil einen Donjon (spätere Untere Burg/Château-Bas), vgl. François-Vivès, Simone: „Les seigneurs de Commercy au moyen age XI^e s. – 1429“, in: *MSAL* 74 (1936) S. 85-162 u. 75 (1937) S. 1-134.

³⁵ Sie bestand aus den Orten Flirey, Limey, Remenauville und Fey-en-Haye (alle Dép. M-et-M, Ct. Thiaucourt).

³⁶ Dép. Meuse, Ct. Montiers-sur-Saulx.

³⁷ Herrmann, Hans-Walter: „Beziehungen zwischen dem Saarraum und der Landschaft zwischen Mosel und Maas im Mittelalter“, in: *Ztschr. Gesch. Saargegend* 20 (1972) S. 13-28, hier S. 24.

³⁸ AD M-et-M B 628 Nr. 161. Es handelt sich nicht um Vitry-le-François, sondern um das etwas westlich davon gelegene Vitry-en-Perthois (beide Dép. Marne).

³⁹ Mötsch, Johannes: „Die Grafen von Henneberg als Besitzer der Herrschaft Kirchheimbolanden in der Pfalz“, in: *Jb. d. Hennebergisch-Fränkischen Geschichtsvereins* 8 (1993) S. 117-125.

⁴⁰ Herrmann, Hans-Walter: „Beiträge zur Geschichte der Grafen von Homburg“, in: *Mitt. Hist. Ver. Pfalz* 77 (1979) S. 65-72.

⁴¹ Mehrere Belege seit 1413 in HHStA Wiesbaden Abt. 145 Urkk.